Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 115 (1982)
Heft: 23

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berner Schulblatt L'Ecole bernoise 23

Organ des Bernischen Lehrervereins
115. Jahrgang. Bern, 11. Juni 1982

Organe de la Société des enseignants bernois
115e année. Berne, 11 juin 1982

Unsere Schule wird erneuert

Die Volksschule schärft auch den Blick für das Erkennen fragwürdiger Leistungen:
- zu weit getriebene Leistung in Verbindung mit übersteigertem Wettbewerbsdenken oder gar mit Rücksichtslosigkeit;
- Leistung als Selbstzweck;
- Überbewertung von Leistung gegenüber Beschaulichkeit und Musse.

Die Schule wirkt darauf hin, dass grössere Leistungsfähigkeit auch als grössere Verpflichtung dem Mitmenschen, vor allem dem benachteiligten gegenüber, erfahren wird.

Diese Sätze stammen aus den «Allgemeinen Leitideen für die Volksschule im deutschsprachigen Kantonsteil des Kantons Bern». Sie bilden die ideelle Grundlage für die Lehrplanrevision der Primar- und Sekundarschulen. Die «Leitideen» enthalten eine Reihe neuer Postulate, die tief in die tägliche Schularbeit eingreifen können.

Haben Sie die «Leitideen» schon gelesen?

Sie finden sie im «Amtlichen Schulblatt» Nr. 6 vom 30. April 1982 S. 267 ff (rosa).

Die Erziehungsdirektion ruft darin die Lehrerschaft, Einzelpersonen und Institutionen zur Vernehmlassung auf.

Ermuntern Sie auch Eltern und Schulbehörden, am Vernehmlassungsgespräch teilzunehmen. Die «Leitideen» können bezogen werden beim *Amt für Unterrichtsforschung der Erziehungsdirektion Kanton Bern, Sulgeneckstrasse 70, 3005 Bern, Telefon 031 46 85 07.*

Eine Gruppe Berner-Lehrer, die an einem interkantonalen Leitideen-Seminar teilgenommen hat, ruft Sie auf, die Leitideen zu beachten und sich an der Vernehmlassung zu beteiligen! *H. Riesen*

Inhalt – Sommaire

Unsere Schule wird erneuert 197
Bernischer Mittellehrerverein 197
Hauptversammlung des Bernischen Kindergärtnerinnen-Vereins 199
Freiwillige Turnkurse 200
Die Berufsberatung in den Achtziger-Jahren 200
Procès-verbal de l'Assemblée ordinaire de la SBMEM du 16 juin 1981 200
SBMEM. Section jurassienne 201
Société bernoise des maîtres aux écoles moyennes ... 201
Echange de classe 202
Mitteilungen des Sekretariates 202
Communications du Secrétariat 202

Bernischer Mittellehrerverein

Jahresbericht 1981/82

1. Der Verein: Mitgliedschaft und Vereinsorgane

Am 31. Januar 1982 weist der Verein folgenden Mitgliederbestand auf:

Sektion	Mitgl.	Del. AV	Vertr. KV	Funktion
Bern-Stadt	216	15	H. U. Wyler	Kassier
Emmental	120	10	K. Weber	Sekretär
Jura	183	13	M. Glauser	Übersetzer
Mittelland	339	30	A. Gerber	Präsident
Oberaargau	217	20	K. Adolf	Protokoll
Oberland	331	36	R. Kunz	Beisitzer
Seeland	238	27	R. Witschi	Vizepräs.
	1644	151		

Fachschaften BMV Phil-I: Präsident A. Heynen; Phil-II: Präsident S. Frutiger

2. Vertreter des BMV in Organen, Kommissionen und Arbeitsgruppen

1. Organe des Lehrervereins

Kantonalvorstand BLV: H. U. Wyler, A. Gerber

Pädagogische Kommission BLV: R. Lehmann, E. Kaufmann, P. Siegenthaler

Studienreisen BMV: P. Michel

Fortbildungskommission BLV: F. Barraud, A. Bomio, Ch. Jaberg

Schweizerischer Lehrerverein: H. Grütter

2. Staatliche Organe

Ausbildungskommission SLA: M. Wahlen, R. Witschi

Lehrmittelkommissionen d/f: K. Renfer, U. Schnell, R. Häberli, J. Berthoud, J. Perrenoud

Kommission Lehrerfortbildung: U. Christen

Kommission BLVK: A. Pfister

Patentprüfungskommission PS: H. Wyler

3. Anlässe BMV

Folgende Sitzungen und Versammlungen sind durchgeführt worden: 10 Sitzungen des KV BMV, 3 Konferenzen BMV (KV und Sektionsvorstände), 2 Konferenzen der Fachschaftskommissionen, 1 ordentliche Abgeordnetenversammlung. Zusätzlich fanden eine Reihe von Einzel- und Ausschussbesprechungen statt.

4. Vereinsgeschäfte

1. Information

Im Laufe des Vereinsjahres sind die wichtigsten Vereinsgeschäfte im Berner Schulblatt publiziert worden oder die Schulhauskollegien erhielten Informationen direkt

über ihre Schulhausvertreter. Das Tätigkeitsprogramm BMV 1981/82 konnte weitgehend erfüllt werden. An dieser Stelle sind nur die Geschäfte erwähnt, die für den BMV eine besondere Bedeutung haben. Alle übrigen können im bereits publizierten Jahresbericht BLV nachgelesen werden.

2. Gesamtrevision der Bildungsgesetzgebung GB

Was im Tätigkeitsprogramm BMV 81/82 als Aktivität zu diesem Thema geplant war, konnte durchgeführt werden: das Ziel war Information, Anregung der Diskussion und Standortbestimmung mittels Leitideen BMV als Vorbereitung für die auf uns zukommende schulpolitische Auseinandersetzung. Der KV BMV hat in dieser wichtigen Angelegenheit von Anfang an mit den Sektionsvorständen BMV zusammengearbeitet. An der letztjährigen AV BMV sind die Schulhausvertreter von Vertretern der Behörde über den Stand der GBG informiert worden. Das Vorgehen für die Massnahmen BMV ist an der Konferenz BMV vom 22. Oktober 1981 von den Vorständen BMV festgelegt worden: Bildung von Arbeitsgruppen, sektionsweise, mit dem Auftrag, zu überprüfen, was sich an der Sekundarstufe I und besonders an der Sekundarschule bewährt hat und was verbessert werden könnte. Der KV BMV hat darüber im BS Nr. 7 vom 19. Februar 1982 berichtet. An einer zweiten Konferenz, im Februar 1982, haben die Vorstände BMV die Gruppenergebnisse ausgewertet. Auf dieser Grundlage hat der KV die Leitideen BMV verfasst und diese auf Schuljahresbeginn 82/83 an alle Schulhauskollegien verschickt. Diese Leitideen bilden den Gegenstand für den 2. Teil der AV BMV vom 16. Juni 1982. Eine dritte Konferenz BMV, anfangs Juni 1982, bereitet dieses Geschäft vor.

Mitte Sommersemester 82/83 wird der offizielle Vorschlag der Regierung zur GBG erwartet, und damit wird die konkrete Auseinandersetzung im BLV/BMV und auf politischer Ebene beginnen. Die GBG wird daher auch im nächsten Vereinsjahr unser Hauptgeschäft bleiben.

3. Lehrplanrevision

Am 1. Juni 1981 hat die ED die neue Stundentafel, die im Rahmen der laufenden Lehrplanrevision ausgearbeitet wurde, in eine begrenzte Vernehmlassung gegeben. Der KV BMV hat das Dokument an der letztjährigen AV BMV verteilen lassen. Die Abgeordneten BMV haben, trotz der heftig kritisierten offiziellen Vernehmlassungsfrist, im BMV eine Vernehmlassung in allen Schulhauskollegien befürwortet. Der KV BMV hat darauf in einer «Feuerwehrübung» die Unterlagen noch vor den Sommerferien an alle Schulhausvertreter BMV verschickt und als Frist den 15. August festlegen müssen. Das Resultat dieser Vernehmlassung BMV ist im BS Nr. 37 vom 11. September 1981 veröffentlicht worden. Hier das Wichtigste in Kürze: 75 % der Kollegien BMV haben Stellung genommen. Die Sekundarlehrer haben sich für eine Revision der alten Stundentafel ausgesprochen. Eine Annäherung der Stundentafeln der Primar- und Sekundarschule wurde unter der Bedingung bejaht, dass dabei auf die Besonderheiten der Sekundarschule (Fachlehrersystem, selektionierte Schülergruppe) genügend Rücksicht genommen wird.

Die Sekundarlehrer verlangten, dass für die Stundentafel im Französisch, der Religion, im Handarbeiten/Werken, in der Hauswirtschaft und im Schreiben sowie für die obligatorische Stundenzahl Lösungen gesucht werden, die der Sekundarschule besser entsprechen. Zustimmung fanden die Klassenlehrerstunde und die Realfächer.

Die definitive Stundentafel ist inzwischen bereinigt und festgelegt worden. Teilweise konnten auch unsere Anliegen berücksichtigt werden. Bedauerlich ist, dass gerade die Klassenlehrerstunde gestrichen wurde, aus rechtlichen und inhaltlichen Gründen. Auch ein nachträglicher Vorstoss der Sektion BMV Bern vermochte nichts mehr daran zu ändern. Der KV BMV hat diesen Vorstoss der ED anlässlich der Besprechung ED/BLV vom 17. Mai 1982 unterbreitet und zusätzlich vorgeschlagen, das ursprüngliche Anliegen der Klassenlehrerstunde wenigstens teilweise ins erweiterte Fach Religion/Lebenskunde einzubeziehen. Voraussetzung dazu ist allerdings, dass der Klassenlehrer das Fach Religion erteilt, wenn möglich mit dem Schwergewicht auf der Lebenskunde. Diese Möglichkeit bieten die neuen Ausführungsbestimmungen zu der Stundentafel an.

Die Revision der Stundentafel bringt im grossen und ganzen keine grossen Veränderungen. Sie entspricht der Anpassung an die Teilrevision des PSG/MSG. Alles was darüber hinaus ginge, würde der gesetzlichen Grundlage entbehren. Weitere Änderungen können erst vorgenommen werden, wenn die Gesamtrevision der Bildungsgesetzgebung entsprechende Voraussetzungen dafür geschaffen hat.

Im AS Nr. 4 vom 26. Februar 1982 gab die ED bekannt, dass die neue Stundentafel und die neuen Lehrpläne 1984/85 in Kraft treten werden. Für die Vorbereitung solle eine Frist von einigen Monaten eingeräumt werden. Der KV BMV ist auf diese Bekanntmachung hin bei der ED via BLV vorstellig geworden und hat verlangt, dass für die Schulen die Vorbereitungsfrist mit mindestens einem Semester Dauer präzisiert und für die Einführung eine Erprobungsphase in Aussicht gestellt werde, zudem sollte die Lehrerfortbildung ihr Angebot rechtzeitig auf die Lehrplaneinführung ausrichten und die nötigen Mittel dafür bereitstellen. Diese Vorschläge sind von der ED am 17. Mai 1982 grundsätzlich in positivem Sinne entgegengenommen worden.

4. Fachschaften BMV

Die drei Fachschaftskommissionen BMV haben an der Fachschaftskonferenz vom 1. Dezember 1981 ihre Organisation, ihr Tätigkeitsprogramm und den Terminplan festgelegt und seither die Arbeit aufgenommen. Eine weitere Konferenz hat am 3. Juni 1982 stattgefunden.

Die Kommission der Fachschaft A, phil II versucht vorerst, ihren Einfluss auf die Lehrmittel, besonders in der Mathematik, geltend zu machen. Die Kommission der Fachschaft B, phil I, verfolgt die laufende Lehrplanrevision besonders im Hinblick auf die Lehrmittel.

Die Kommission der Fachschaft C, musisch-praktische Fächer, hat ihre Arbeit wegen mangelnder Teilnehmerschaft – dies trotz mehrmaligen Aufrufes des KV BMV! – noch nicht aufnehmen können respektive wieder eingestellt. Die Fachschaftskommissionen sind laufend mit den neu herauskommenden Lehrplanentwürfen dokumentiert worden.

5. Lehrerfortbildung
Phil-I-Kurse

Die vom KV BMV mitangeregten und mitgetragenen Phil-I-Kurse (14tägig, auf der Basis des bezahlten Urlaubes, während der Schulzeit), sind fürs erste abge-

schlossen worden. Es waren 16 Kurse, in drei zeitlichen Blöcken, vom Oktober 1980 bis zum Februar 1982, mit über 250 Sekundarlehrern als Teilnehmer.

Die Nachfrage ist weiterhin so gross, dass vom August 1982 bis zum Februar 1983 ein vierter Kursblock angeboten wird mit 6 Kursen für total 90 Teilnehmer. Die Ausschreibung und Besetzung ist bereits erfolgt. Auch diesmal konnten lange nicht alle Interessenten berücksichtigt werden. Der KV BMV hat sich auch bei diesem Kursblock um eine möglichst gerechte Kursbelegung bemüht, in Zusammenarbeit mit der Lehrerfortbildungszentrale.

Aufgrund der Erfahrung mit den Phil-I-Kursen hat der KV BMV am 19. März 1982 im BLV den Vorstoss gemacht, diese Form von Lehrerfortbildung zu fördern, damit sie künftig zum festen Bestandteil des Fortbildungsangebots gehört. Die vom BLV unterstützte und vom Grossen Rat angenommene Motion Hamm zielt in gleicher Richtung.

Studienreise

Im Rahmen der traditionellen Studienreisen BMV fand vom 4. Juli bis zum 1. August 1981 erstmals eine Reise nach Südamerika statt. Für die vorbildliche Organisation war wieder einmal Peter Michel, Grosshöchstetten, besorgt und die wissenschaftliche oblag dem bewährten Team der Herren Prof. Dr. Klaus Aerni und Dr. E. Grütter. Die Reisegesellschaft umfasste 40 Teilnehmer. Wir danken allen herzlich, die zum Gelingen beigetragen haben.

6. Sekundarlehramt
Studienpläne

Die Studienpläne haben den neuen gesetzlichen Bedingungen angepasst werden müssen. Das Dekret über die Ausbildung von Sekundarlehrern (d) vom 4. Februar 1980 gewährt patentierten Primarlehrern eine Studienreduktion von mindestens zwei Semestern.

In den verschiedenen Arbeitsgruppen des Sekundarlehramtes zur Überprüfung und Anpassung des Studienplanes haben auch Vertreter des BMV mitgearbeitet, im ganzen zwölf. Wir danken diesen Kolleginnen und Kollegen für ihren Einsatz und dem Sekundarlehramt für die Zusammenarbeit mit dem BMV. Die bereinigten Studienpläne werden noch Gegenstand einer Vernehmlassung sein.

Französisches Sekundarlehramt

Der KV BMV hat auch Stellung genommen zur Verordnung über die Ausbildung von Sekundarlehrern für den französischsprachigen Kantonsteil und hat die vom Vorstand der Sektion Jura erarbeiteten Vorschläge in zustimmendem Sinne weitergeleitet.

Raumplanung

Das Sekundarlehramt, untergebracht im alten Tierspital, leidet seit Jahren an prekären Raumverhältnissen. An der Besprechung ED/BLV vom 3. Dezember 1981 erkundigte sich daher der KV BMV bei der Behörde über die Raumplanung der Universität und besonders des Sekundarlehramtes. Die Vertreter der ED bestätigten, dass voraussichtlich für 1987 eine Verlegung des Lehramtes in das frei werdende Oberseminar geplant sei. Dies entspricht auch dem Wunsch und den Vorstellungen der Leitung des Sekundarlehramtes. Hoffen wir, dass die Ausbildung von Sekundarlehrern in absehbarer Frist in günstigeren räumlichen und örtlichen Verhältnissen erfolgen kann.

7. Schweizerische Sekundarlehrerkonferenz SSK

Der BMV hat turnusgemäss für die nächsten Jahre das Präsidium übernommen. Wir haben unser Mitglied Dr. Rolf Witschi vorgeschlagen. Rolf Witschi ist an der Tagung vom 15./16. Mai in Basel ehrenvoll gewählt worden.

5. Dank

Der KV BMV dankt allen Vereinsmitgliedern für die Mitarbeit und Anteilnahme am Vereinsgeschehen. Ein ganz besonderer Dank gilt all jenen, die für den BMV ein Mandat ausüben.

Der Kantonalvorstand BMV
Der Präsident: *A. Gerber*
Der Sekretär: *K. Weber*

Hauptversammlung des Bernischen Kindergärtnerinnen-Vereins

Unter dem Vorsitz von Ruth Wiedmer stand eine reichbefrachtete Traktandenliste zur Behandlung.

Zum Verein gehören gegenwärtig 935 Mitglieder.

Der Jahresbericht zeigt, dass im vergangenen Vereinsjahr vorallem mit der Fortbildung Fortschritte erzielt wurden. So konnte bei der ZLF eine «Projektgruppe Vorschule» gegründet werden, und bei den Semesterkursen 9 und 10 werden zum ersten Mal auch Kindergärtnerinnen zugelassen.

Der anwesende Zentralsekretär des Bernischen Lehrervereins, M. Baumberger, lobte die gute Zusammenarbeit zwischen dem Kindergärtnerinnen-Verein und dem BLV. Wegen der bevorstehenden Vollmitgliedschaft beim BLV ist eine Angleichung der Statuten notwendig. Dieses Traktandum brachte aber eine solche Fülle von Fragen zum Vorschein, dass beschlossen wurde, für die Revision noch vor den Sommerferien eine zusätzliche ausserordentliche Hauptversammlung einzuberufen. Andere damit zusammenhängende Probleme (zum Beispiel das obligatorische Abonnement der Schweizerischen Lehrerzeitung) sollen ebenfalls zu diesem Zeitpunkt behandelt werden.

Drei Vorstandsmitglieder traten zurück und wurden ersetzt durch Dominique Jaquet (Biel), Jacqueline Thormann (Muri) und Monika Wehrli (Köniz).

Der Verein musste in diesem Jahr von einer wichtigen Persönlichkeit Abschied nehmen: Im Frühling verstarb Schwester Rosa Schlegel, die ehemalige Leiterin des Kindergärtnerinnen-Seminars Neue Mädchenschule Bern. S. Meier, ihre Nachfolgerin, würdigte in einer Gedenkrede ihr Werk und Schaffen.

Nach der Mittagspause trafen sich die Teilnehmerinnen der Versammlung zum zweiten gemütlicheren Teil. Frau R. Hubacher (ehemalige Werklehrerin Marzili Bern) zeigte einen Teil ihrer grossen Dia-Sammlung von Kinderzeichnungen. Abschliessend brachte der Zauberkünstler Piet Fortonnich ein bisschen Jahrmarkt- und Gaukler-Atmosphäre in den Saal.

Agnes Solothurnmann-Kämpfer

Freiwillige Turnkurse

Kurs für Gymnastik und Tanz (Mädchen und Knaben 2./3. Stufe)

Thun, 6mal 2 Lektionen, je Donnerstag, ab 19. August 1982, 16.30–18 Uhr, Turnhalle Lerchenfeld

Leitung: Regula Leupold

Anmeldungen bis 5. Juli an *Beat Froidevaux, Schnitterweg 5, 3604 Thun*

Kurs für Fussball und Badminton

Interlaken, Sporthallen Gymnasium, 14./15. August 1982, ab 14 Uhr

Leitung: Walter Balmer und Badminton-Spezialist Herr Shaktivel, in Zusammenarbeit mit dem Verband Bernischer Lehrertrurnverein (BLTV)

Anmeldungen bis 14. Juli an *Beat Froidevaux, Schnitterweg 5, 3604 Thun*

Die Berufsberatung in den Achtziger-Jahren

In Siders fand eine Arbeitstagung des Schweizerischen Verbandes für Berufsberatung (SVB) statt. Mehr als 180 Berufsberaterinnen und Berufsberater aus allen Landesteilen erarbeiteten eine Standortbestimmung der Berufsberatung der Achtziger-Jahre. Wie der Präsident, Nationalrat Herbert Dirren, an der anschliessenden Generalversammlung des SVB ausführte, hat die Berufsberatung einen klaren gesetzlichen Auftrag zu erfüllen, nämlich jedermann, ob Jugendlicher oder Erwachsener, ob Schweizer oder Ausländer, in allen Fragen der Berufs- und Laufbahnberatung unentgeltlich zur Verfügung zu stehen. Dass die Berufsberatung, gerade in der heutigen unsicheren Beschäftigungslage und bei besonderen Schwierigkeiten in der Berufs- und Studienwahl dieser Aufgabe gewachsen ist, zeigt nicht nur die steigende Zahl der Ratsuchenden, sondern auch das an der Arbeitstagung zum Ausdruck gekommene Bestreben, sowohl die Mittel und Methoden, als auch die Aus- und Fortbildung der Berufsberater ständig den neuen Erfordernissen anzupassen und weiterzuentwickeln.

F. H.

L'Ecole bernoise

Procès-verbal de l'Assemblée ordinaire de la SBMEM du 16 juin 1981

Hôtel du Cerf à Sonceboz, 18 heures. Membres présents: 11. Membres excusés: 6

1. Souhaits de bienvenue

Le président ouvre la séance à 18 heures en remerciant les quelques membres présents d'y participer.

2. PV de l'Assemblée ordinaire du 28 mai 1980

Un résumé du procès-verbal de la dernière assemblée est lu par le secrétaire. Ce procès-verbal est accepté.

3. Communications

M. J.-M. Leuba de Bienne, représentant de section de la SBMEM au Comité cantonal, a remis sa démission à notre comité, après une année d'«activités». Après renseignements pris auprès du Comité cantonal, il s'avère qu'il n'a assisté à aucune séance de ce comité. Il est décidé de lui écrire, afin de lui faire part du mécontentement de l'assemblée. Le comité est chargé de lui trouver un successeur qui pourra déjà participer aux séances du Comité cantonal avant d'être nommé à l'Assemblée ordinaire de 1982.

4. Rapport du président

Le président rend compte du travail de son comité concernant certains points.

a) Réélections: Le Comité SBMEM s'est penché sur un cas de réélection douteuse. Il a essayé d'éviter toute postulation à la mise au concours parue dans la Feuille officielle. L'enseignante a été réélue selon ses désirs. MM. Widmer et Eschmann font depuis cette année partie d'une commission SEJB chargée d'étudier les améliorations possibles dans la procédure de ces réélections.

b) Grille-horaire: Le Comité SBMEM a répondu à la consultation du projet N° 2 de la grille-horaire, dans le sens suivant:

– l'ensemble lui paraît positif, tant dans le sens syndical que pédagogique;

– il est nécessaire d'assurer l'existence des leçons à options obligatoires ou facultatives, même en cas d'effectifs réduits, ainsi que la facilité de dédoublements de classes à effectifs élevés;

– l'introduction des leçons d'appui est une amélioration de la situation actuelle.

c) Initiative POCH/PSA: Consulté par la SEB, le Comité de section SBMEM, avec l'aide d'un ou l'autre des représentants des écoles, a rejeté l'intiative en mettant toutefois en évidence le bien-fondé de certaines assertions.

d) Le président lance un appel à une plus grande collaboration entre les écoles et le comité.

5. Mutations et anniversaires

Démissions: Mme Salomon, Mlle Mille, MM. Perret, Rubin, Ferrario, Fiechter, Rollier, Doyon.

Admissions: Mme C. Rey, MM. Hofer, Jeanneret, Glauser.

Anniversaires: M. Sauter fête ses 40 ans d'enseignement. MM. S. Amstutz et E. Grossenbacher, quant à eux, enseignent depuis 25 ans. Le président les félicite et leur souhaite encore de nombreuses satisfactions.

6. Règlement de section

Les statuts de la SBMEM cantonale devant être modifiés, il en résultera pour la section certaines modifications. C'est pourquoi le comité a renoncé à publier le nouveau règlement de section afin d'éviter de devoir à nouveau le transformer.

7. Comptes

Les comptes présentés par le caissier sont acceptés à l'unanimité, avec remerciements au caissier.

Le président annonce que la section peut disposer du fonds Liechti. Toutefois celui-ci devrait être utilisé en vue de soutenir des travaux de perfectionnement ou des recyclages.

8. Fixation des cotisations

Le comité propose d'augmenter les cotisations à 12 francs, ceci afin d'éviter qu'une dépense imprévue ne vienne grever le budget. La proposition est faite de mettre 2 francs dans le fonds de perfectionnement lorsque cela sera possible.

L'assemblée accepte l'augmentation des cotisations qui seront désormais fixées à 12 francs.

9. Le CARESP

Le président indique à l'assemblée que le CARESP a récemment redéfini ses structures et ses objectifs.

La modification principale concerne la création d'un bureau intercantonal de 5 à 7 membres. Les associations seront ainsi mieux informées. Toutefois ce bureau intercantonal entraînera des frais supplémentaires et par conséquent une augmentation des cotisations.

Le président signale encore que le représentant de notre section au sein de ce bureau n'est pas encore trouvé et il lance un appel dans ce sens. M. Villard signale que CARESP a une rôle important à jouer à CIRCE. M. Graf propose de renforcer notre appartenance à CARESP.

10. Rapport CIRCE III

M. Hirt, délégué à CIRCE plénière, montre l'évolution de CIRCE III. Il remarque tout d'abord que la SPR est très dynamique au niveau de CIRCE et que le CARESP est moins efficace.

Français. La sous-commission établit un fundamentum. Des développements sont prévus pour l'ensemble des élèves et pour les élèves plus doués. Les programmes comprendront des parties grammaticales et orthographiques.

Allemand. De gros problèmes surgissent en allemand. La sous-commission est obligée de tenir compte de la méthode Lang pour les degrés 4, 5, 6. Les degrés 7, 8, 9 repartiront avec les KII (et KIII) de «Vorwärts». Un problème se posera en 4e, car le programme est prévu pour un rythme de 100 minutes par semaine. Chez nous il risque d'y avoir une perte d'intérêt.

Mathématiques. La sous-commission présentera les objectifs généraux ainsi qu'une liste des lignes directrices. Le rapport Kern est considéré comme exhaustif.

Histoire. Le programme couvrira de manière sélective les périodes suivantes: 7e: des origines à Charlemagne; 8e: de Charlemagne à la Révolution française; 9e: histoire contemporaine.

Education aux média. Cette éducation aux média sera en principe intégrée au programme de français. Les sous-commissions doivent terminer leurs travaux pour décembre 1981.

11. Divers

En raison du peu de participation à l'assemblée ordinaire, il est proposé d'augmenter le nombre des convocations envoyées aux écoles.

Le président lève la séance en donnant rendez-vous à l'année prochaine.

Le secrétaire des PV: *P.-A. Diacon*

SBMEM

Section jurassienne

Convocation

Assemblée générale ordinaire de la SBMEM section jurassienne, mardi 15 juin 1982, à 18 heures à Sonceboz, Hôtel du Cerf

Ordre du jour

1. Souhaits de bienvenue
2. Procès-verbal de l'assemblée ordinaire du 16 juin 1981
3. Rapport du président
4. Mutations et anniversaires
5. Nominations au comité
6. Nomination du président
7. Nomination du délégué au Comité central
8. Comptes et rapport des vérificateurs
9. «Les médias à l'école et au service de l'école» par Laurent Worpe
10. Divers et imprévus

Les représentants voudront bien veiller à ce que chaque collègue soit convoqué et encourageront chacun à participer à cette assemblée.

Le comité

Société bernoise des maîtres aux écoles moyennes (SBMEM)

Communication du Comité cantonal de la SBMEM

1. Assemblée des délégués AD SBMEM 1982

Le CC SBMEM, dans sa séance du 29 avril 1982 à Aarberg, a minutieusement préparé l'assemblée des délégués AD SBMEM 1982. Une information préalable a été faite au début du semestre aux représentants des écoles, de même qu'aux délégués SBMEM par le biais des idées directrices SBMEM concernant la révision générale des lois scolaires. Nous publions ici l'invitation et l'ordre du jour pour les délégués. Notre rapport annuel paraîtra dans l'«Ecole bernoise», début juin. Les documents personnels seront envoyés directement aux délégués dans la semaine précédant l'assemblée.

Invitation

des représentants des écoles à l'*assemblée des délégués* SBMEM

mercredi 16 juin 1982, Restaurant Webern, 1er étage, Gerechtigkeitsgasse 68, Berne

Ordre du jour

14 h. 30

Affaires courantes de la SBMEM

1. Bienvenue de l'assemblée
2. Hommage aux collègues décédés
3. Procès-verbal de l'assemblée 1981
4. Rapport annuel du Comité cantonal
5. Comptes annuels
6. Budget et cotisations annuelles
7. Elections (CC SBMEM, CC SEB, AD SEB)
8. Programme d'activités SBMEM 1982/1983
9. Divers

Pause

environ 15 h. 45

Politique scolaire actuelle

1. Idées directrices SBMEM concernant la révision des lois scolaires
2. Divers

Comité cantonal SBMEM
Le président: *A. Gerber*
Le secrétaire: *K. Weber*

2. Coordination scolaire, début de l'année scolaire

La discussion concernant la votation populaire du 6 juin 1982 a enfin été amorcée en public. Les arguments «pour» et «contre» sont suffisamment connus. Des organisations d'enseignants intercantonales ainsi que la direction de la Société des enseignants bernois ont pris position en faveur du transfert du début de l'année scolaire au 1er août.

Le CC SBMEM aimerait à la veille des votations tenir sa promesse et publier la position de l'AD SBMEM de l'année dernière concernant le début scolaire. Le parlement des maîtres secondaires reflétait à l'époque, dans ses grandes lignes, la situation actuelle en la matière. Le simple fait d'entrer en matière sur la question était controversé; de plus, on se demandait s'il était judicieux de passer en votation et de publier le résultat comme représentatif de l'opinion du corps enseignant secondaire. On se mit finalement d'accord pour une votation consultative. Voici le rapport des voix: 34 délégués votèrent pour une coordination scolaire dans le sens du décret, donc pour un transfert du début de l'année scolaire au 1er août, 39 se déclarèrent contre et 12 s'abstinrent. Il est à noter qu'au cours du débat, les délégués des agglomérations, spécialement Bienne, malgré une évidente sollicitation, ne prirent pour ainsi dire pas la parole. Une faible majorité des délégués de l'assemblée SBMEM 1981 s'est donc déclarée pour le statu quo et donc contre la prise de position actuelle de la direction de la SEB.

Le Comité cantonal SBMEM
Le président SBMEM: *A. Gerber*

Echange de classe

Une collègue d'Uettligen cherche à faire un échange de classe avec un(e) collègue du Jura bernois. Elle enseigne dans une classe de 5e comptant 12 élèves. Période: entre les vacances d'été et les vacances d'automne.

Les collègues intéressés sont priés de prendre contact avec Elsa Walther, Säriswilstrasse 15, 3043 Uettligen, téléphone 031 82 21 87, école 031 82 00 29.

Mitteilungen des Sekretariates

Schliessung des Sekretariates

Wegen Betriebsferien bleibt das Sekretariat des Bernischen Lehrervereins von Montag, 12. Juli 1982, bis Freitag, 23. Juli 1982, geschlossen.

Der Kantonalvorstand

Communications du Secrétariat

Fermeture du Secrétariat

En raison des vacances annuelles, le Secrétariat de la Société des enseignants bernois restera fermé du lundi 12 juillet au vendredi 24 juillet 1982.

Le Comité cantonal

Extrait des délibérations du Comité cantonal de la SEB

Séance du mercredi 28 avril 1982
Présidence: Ulrich Thomann

En ouverture de cette séance qui devait durer près de quatre heures, le président Ulrich Thomann félicite les vingt sociétaires élus au Grand Conseil bernois. Il remet un bouquet de fleurs à notre secrétaire central, Moritz Baumberger, reconduit dans sa fonction de député, et un petit cochon porte-bonheur en massepain aux autres candidats assistant à la séance du Comité cantonal en leur souhaitant plus de chance pour une prochaine fois. Lors de la séance constitutive du Grand Conseil, les organes directeurs de la société aborderont, au cours d'un repas avec les collègues députés, le travail de la prochaine législature.

Le Comité cantonal prend connaissance avec satisfaction de la décision du Conseil exécutif du 31 mars 1982 qui ouvre les cours semestriels également aux maîtresses de

classes enfantines, aux maîtresses d'ouvrages et aux maîtresses en économie familiale. La SEB regrette toutefois que le nombre des places offertes pour ces cours ne soit pas augmenté. Avec 25 places à disposition pour 10000 enseignants, il faudra 400 semestres jusqu'à ce que tous aient la possibilité de suivre un cours!

Perfectionnement des enseignants

A la demande de la Société des maîtres aux écoles moyennes, le Comité cantonal se penche sur la question de savoir comment les cours de perfectionnement organisés dans le cadre des mesures prises pour lutter contre la pléthore dans les écoles primaires et secondaires pourraient, à l'avenir, être organisés durant le temps d'école. Le secrétaire au perfectionnement, Heinrich Riesen, explique la politique suivie jusqu'à présent par la SEB. Les cours facultatifs sont organisés en principe durant les vacances, alors que les cours obligatoires le sont durant le temps d'école. La SEB ne doit pas mettre en danger l'acquis et doit soutenir la Direction de l'instruction publique dans ses efforts pour le maintien des crédits de perfectionnement.

Le Comité cantonal décide de demander à la DIP comment elle envisage de réaliser la motion Hamm acceptée par le Grand Conseil avec l'appui de la SEB. Cette motion vise les mêmes buts que la requête de la SBMEM.

Plans d'études

Le Comité cantonal prend connaissance de la procédure de consultation organisée pour les plans d'études cadres des classes supérieures des écoles de langue française. Il donne au Comité directeur la compétence de compléter, si nécessaire, la prise de position de la Société des enseignants du Jura bernois et de la transmettre à la DIP.

Il prend également connaissance des idées directrices des plans d'études de la partie de langue allemande du canton. Elles ont été publiées dans la Feuille officielle scolaire et sont mises en consultation jusqu'à fin juillet.

Enseignants à temps partiel à l'école primaire

Sur la base d'un projet de requête élaboré par le Comité directeur, le Comité cantonal discute une nouvelle fois les problèmes en relation avec le système des enseignants à temps partiel à l'école primaire. Du point de vue syndical, on doit s'en tenir à la relation liant le nombre d'heures d'enseignement et le traitement, ainsi qu'à la limitation des leçons supplémentaires autorisées. L'offre des cours ne doit pas être réduite pour les élèves des classes primaires. Il en résulte qu'une partie de l'enseignement ne peut pas être donnée par le maître de classe. Par conséquent, le système des enseignants à temps partiel doit être maintenu.

Le Comité cantonal est convaincu qu'il est possible d'améliorer les conditions actuelles par des mesures relativement modestes (aide pour l'organisation, prise en compte du problème lors de la formation, amélioration des allocations de déplacement, prise en considération dans les horaires des déplacements d'une école à l'autre) et de supprimer le malaise existant aujourd'hui. Dans sa séance du 26 mai, le Comité cantonal se prononcera sur une requête définitive.

Coordination du début de l'année scolaire

La votation du 6 juin sur la coordination du début de l'année scolaire dans les cantons de Berne et Zurich conduit, une fois de plus, à une discussion animée entre partisans et adversaires. Mme Schenk apporte une note bien agréable dans cette «guerre de religion». A l'époque, elle était opposée au changement dans le Jura bernois. Actuellement, elle est une fervente partisane du début de l'année scolaire en août, ayant fait d'excellentes expériences.

Le comité décide, à une grande majorité, de publier une déclaration. Il approuve le projet élaboré par le Comité directeur, mais, pour des raisons de politique syndicale, il rejette une demande de soutien du comité «Pro». Les organes directeurs de la SEB soutiennent depuis plus de dix ans une coordination basée sur une collaboration volontaire et tenant compte de l'autonomie cantonale. Lors de la consultation sur le projet de loi, la majorité des sections de la SEB et la totalité des organisations de degrés se sont, en 1980, prononcées en faveur de la révision proposée. C'est pourquoi la SEB l'a également soutenue au Grand Conseil. Notre société doit rester fidèle à elle-même si elle veut rester crédible. C'est la raison pour laquelle le Comité cantonal recommande de voter OUI le 6 juin.

«Schweizerische Lehrerzeitung»

A la suite des questions publiées dans l'«Ecole bernoise» du 2 avril 1982 au sujet de la convention concernant la «Schweizerische Lehrerzeitung», les organes directeurs de l'Association suisse des enseignants ont demandé à pouvoir faire paraître un texte dans notre journal corporatif et à pouvoir s'exprimer lors de la discussion à l'assemblée des délégués. Le Comité cantonal accepte ces deux requêtes.

Demande d'une contribution

Le Comité cantonal rejette une demande de contribution financière à la publication d'une plaquette à l'occasion du jubilé d'un professeur bernois émérite. Les dispositions statutaires ne le permettent pas et une telle participation de la SEB pourrait constituer un précédent délicat.

Rencontre SEB–DIP

La SEB propose les points suivants pour la rencontre du 17 mai 1982 avec la Direction de l'instruction publique: votation du 6 juin et structure de l'année longue, révision des plans d'études, formation pour l'enseignement des travaux manuels/ouvrages, maîtres de classe dans les écoles secondaires, mesures pour l'introduction des plans d'études, problèmes d'emploi des maîtresses d'ouvrages et des maîtresses en économie familiale, traitements des maîtres de dessin dans les écoles moyennes supérieures.

Ordonnance sur les remplacements

La section de Thoune nous rend attentifs à la formulation de l'article 15, paragraphe 2 de l'ordonnance sur les remplacements. Elle crée une certaine insécurité parmi les enseignants. Il s'agit de la possibilité de réduire ou de supprimer le traitement quand un maître a été accidenté ou rendu malade par l'exercice d'une activité lucrative accessoire. Etant donné que d'autres requêtes sont également annoncées (congé de maternité, indemnisation des remplaçants lors des courses scolaires et des camps ainsi que lors de plusieurs remplacements interdépendants), que l'article incriminé n'a donné lieu jusqu'à présent à aucun emploi abusif et que, après des années de discussions, une solution est enfin en vue en

ce qui concerne les frais de remplacements lors de l'exercice d'un mandat officiel de l'Etat de Berne, le Comité cantonal décide de transmettre le problème à la DIP en vue d'une future révision de l'ordonnance. Il renonce à une discussion immédiate de ce problème.

Prêt de construction

Le Comité cantonal soutient une autre requête de la section de Thoune visant à obtenir une meilleure réglementation des prêts de construction de la Caisse d'assurance du corps enseignant bernois. La caisse a déjà d'elle-même décidé de discuter cette question avec les autorités compétentes.

Assistance juridique

Les organes directeurs de la SEB prennent connaissance des développements récents de trois cas d'assistance juridique qui ont été confiés à notre conseiller juridique, Me Hofer.

Administration

Dans le cadre de la réorganisation de l'administration de la SEB, le Comité cantonal approuve différentes mesures jusqu'à la mise en fonction du nouveau contrôle des membres et jusqu'à l'entrée en vigueur des statuts des organisations de degrés:

- le nombre des délégués des sections pour l'Assemblée des délégués de la SEB sera calculé d'après le nombre des membres à pleins droits et des membres extraordinaires en faisant abstraction des retraités qui ne figurent pas encore dans les statistiques,
- les enseignants sans place et les remplaçants changeant fréquemment de lieu de travail seront attribués à leurs sections de domicile,
- les membres en congé pourront, comme jusqu'à présent, suspendre leur affiliation durant un congé non payé d'un semestre
- et un montant approximatif sera perçu si le décompte avec les sections et les organisations de degrés ne peut pas être établi jusqu'aux dates fixées à l'article 52 des nouveaux statuts de la SEB.

AD SEB

Le Comité cantonal prend connaissance des propositions des organisations de degrés pour le renouvellement du Comité cantonal. Les propositions correspondent aux dispositions statutaires et les nouveaux membres seront nommés par l'AD du 26 mai 1982.

La section de Moutier sera proposée comme section vérificatrice des comptes de la SEB en remplacement de la section de Courtelary arrivée au terme de son mandat.

Le Comité cantonal recommande à l'AD de ratifier ces propositions et regrette que le directeur de l'Instruction publique ne puisse assister à l'assemblée des délégués, retenu par une séance du Conseil exécutif.

Salle de conférence de la SEB

Après une discussion animée de deux projets, le Comité cantonal approuve le principe de la transformation de deux bureaux occupés jusqu'à présent par la Direction de l'hygiène publique dans notre immeuble de la Brunngasse en une salle de conférence pour la société. Il donne compétence au Comité directeur de désigner l'architecte responsable. Le coût des transformations se montera à quelque 50000 francs. La salle de conférence pourra également être utilisée par nos commissions et les organisations de degrés.

VOL

La Direction de l'économie publique a ouvert une consultation sur la révision de l'ordonnance sur les conditions d'engagement et de traitement des enseignants aux écoles professionnelles, aux ateliers d'apprentissage et aux écoles moyennes de commerce (VOL). Les organisations consultées devront faire leurs propositions jusqu'au 28 mai.

Secrétariat de la SEB: *Moritz Baumberger*

Adaptation française: *Yves Monnin*

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telefon 031 56 03 17 (evtl. über 037 39 21 86 erreichbar).

Alle den Textteil betreffenden Einsendungen, ob für die Schweizerische Lehrerzeitung oder das Berner Schulblatt bestimmt, an die Redaktion.

Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern, Telefon 031 22 34 16, Postcheck 30-107 Bern.

Redaktor der «Schulpraxis»: H.-R. Egli, 3074 Muri bei Bern, Breichtenstrasse 13, Telefon 031 52 16 14.

Druck: Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern.

Rédaction pour la partie française: Yves Monnin, secrétaire adjoint SEB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16.

Prière d'envoyer ce qui concerne la partie rédactionnelle (y compris les livres) au rédacteur.

Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au Secrétariat de la SEB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16, chèques postaux 30-107 Berne.

Impression: Eicher & Co., Case postale 1342, 3001 Berne.

AZ 3000 Bern 1

Druck und Spedition Eicher+Co. 1342 – 3001 Bern